

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
König, Johann Friedrich  
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

9. August 1769

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48587-p0011-8

so wolte zuwas Muhamad wrothdigen,  
 das sich ihm die apostollung von der  
 sündigen beschaffung und unbrod Tod  
 anzuwinnen unwürdigen Mittel der  
 zeit seine sündigkeit zugebr. Starke geiden,  
 sich die sündigkeit verinnerlichte man an sich  
 durchzugehen, das er von sich gegeben, in Geist  
 zuwachen, da man ihm in seinen eiblichen  
 Augenschein gegeben. So wolte er rechtlich  
 beywachen, und sich aber gestand vor zu, und  
 man suchte ihm zu unser aller geide zu  
 gehen. Seine Geistes machte man zuwenden  
 Gott und seine obgleich geide sich zu  
 unterstehen zu geben. In nachtlicher warte  
 sie starb an seinem Geide, so nicht worden  
 Jaufen und wiederholte die sündigkeit, ob  
 sich der wofeligen gung, so haben haben  
 und sich Geistesruhe <sup>aber</sup> so <sup>aber</sup> so. Man hat  
 ihn von, man er in Europa, da das Geide  
 wofeligen auf gegeben, ja zu gegeben, und hat  
 sie sich zu Tod zuwenden.

folgt

Das 9<sup>te</sup> Aug. vomaste in einem ausland  
 in Englanden kari Geistesruhe in  
 und andrer unglückliche Leute sind, und  
 Geide, da einen andrer od warte man  
 einen Geide an man über eine Menge  
 zusammen. Ob man nachgeben



Nothstellung gegen das Verdammniß. Er ist  
 nun und bittet diese Anweisung des allg.  
 erwiesenen Erlaubtes, sprach: nach hi drey Tage  
 sagten: wolte sich nicht antworten,  
 endlich sprach ein Statthalter auf solches Murren  
 zu ihm: Siehe und wische die Augen und  
 und die naechste zu binden, nach, soll man  
 drum sagen: als man darauf antwortete:  
 sprach ein anderer und sagte: Man kann in allen  
 Religionen selig werden, und nicht einmal  
 auf den Herrn Glauben! Man antwortete:  
 ob es unmöglich ist das der wahre Gott zu  
 und sagen können: warum ist die Götze nicht  
 beständig und ewig, zu ihm aber, warum ist  
 die Götze nicht, falls nicht zu bedrücken. Gott  
 können unmöglich zu werden, wie man sieht!  
 Er sprach: nein, er sprach auch, und man sprach  
 hi nicht eines der Götze Anweisung.

14  
 2046/1

der Götze

Eodem tempore eines abend einige wandern  
 in Welschpalencia; das eines Tag umgebrach  
 stopfung und Befriede des unglücklichen  
 Lebens, in den größten Befriede. Man  
 sprach: nach er bey seiner Befriede gedachte.  
 So: das die ein Binden bei, und das Befriede  
 zu bringen, man schenkte die und umfassen  
 ein, sprach ihm aber zu gleich auf die Götze  
 Befriede, so: so viel umfassen. So: so viel  
 so: so viel man von den Götze - Befriede





er, lobet, er wolle mich auffhewen und lösen.  
 Und batte den Herrn Jesum davor. Er wolle  
 in ihm sein, als das er den Ort rühmte und von  
 sich dorein Erwischt und einigem Zwickel  
 ein Haupt des Quadrats gesagt. Sein Jünger  
 Christi sagte, in dem Lande mich nicht auf  
 Jesum, das andere aber, in einer Ceremonie  
 mich rühmte sich, sich für den gantz zu geben.

Den 11<sup>ten</sup> Aug. besuchte er in ein mal ein mal  
 kläglich krank Christina in Pärceiar. Sie  
 sprach: warum rühmte mich der Herr abzugeben?  
 Man bat sie, sich abzuwenden auf den Herrn  
 Jesum nach dem, den <sup>him</sup> sie nur Gott vor  
 sich hat, und also an sich dem, Cor. 9. zu ihm  
 Galten, sondern so das man einigem Zwickel  
 ein Haupt des Quadrats, an, nach dem rühmte sich  
 stille aufzuheben, nach dem ich von ihm  
 des Herrn in Jesu allein, und kündige  
 ab, man aber auf die Materie von prof. Er  
 den Jungen Jesu dem, was er rühmte sich  
 sich rühmte sich und sprach: Ich will ihm  
 und will ihm rühmte sich, bei dem der Herr Jesu  
 erom der ihm so groß ist, erom erom  
 er rühmte sich nicht mit ihm und dem in dem Himmel.  
 ohne zu sterben, und so ging er davon  
 und ein anderer rühmte sich nach dem ihm  
 nur erom in dem Himmel, erom rühmte sich